

Auf- und Abschwünge

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **12 (1999)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bruggmann im August präsentiert der Zürcher Industrial Designer Frédéric Dedelley seine Arbeiten der letzten Jahre: Hocker, Tisch, Kindermöbel und andere Dinge sind vom 7. bis 28. Oktober im Laden zu sehen. Info: *Wohnbedarf, Zürich, 01 / 215 95 90, www.wohnbedarf.ch.*

6 Biglas Zukunft

Im März starb Ernst Badertscher, der Besitzer der Stahlmöbelfirma Bigla. Die Angestellten und Arbeiter bangten um ihre Arbeitsplätze und zwei Kaderleute wechselten zur Konkurrenz – der eine ging zu Lista und der andere zu Sitag. Nun hat Fritz Bösch die Mehrheitsanteile von Bigla gekauft und bringt die Firma mit dem Interims-Geschäftsführer Markus Kappeler-Steffen wieder auf Kurs. Andreas Bürki bleibt dem Haus als Industrial Designer weiterhin verbunden. Und seine Produkte laufen gut: Bigla richtet für die SUVA ein Spital in Sion mit Betten ein, die Post in Bern kaufte das Raumteilsystem «Axis» und ein Kanton das Büromöbelprogramm «Noma». Aus nebulösen Gründen erfährt man jedoch nicht, welcher Kanton im Emmental eingekauft hat.

Blickfang

Zum dritten Mal findet vom 19. bis 21. November die Blickfang, die Publikumsmesse für Möbeldesign, Schmuck und Mode im Zürcher Kongresshaus statt. Über 160 Designerinnen und Designer werden Kleinserien und Unikate präsentieren. Höhepunkte werden auch dieses Jahr wieder die Modeschauen sein. Mit von der Partie werden sein: Ida Gut, Xess+Baba, Amok, Maya Burgdorfer, Hillschwab und Viento. Zum ersten Mal mit dabei ist auch das Form Forum Schweiz, das in einer Sonderschau die Arbeiten von 21 Mitgliedern präsentieren wird.

BSR meldet sich zurück

Eindrücklich haben sich Hochparterres Fussballer vom Bund Scheenes Rosen am 12. September zurückgemeldet. Mit einem zwingenden 5:2 gegen den FC Geduld, die Mannschaft von den Zür-

cher Kaufleuten, spielen sie nunmehr um den Cup der Alternativen Fussball Meisterschaft in Zürich. Der Cupfinal findet nach einigen Ausscheidungsspielen mit oder ohne Hochparterres Rosen am 10. Oktober im Zürcher Hardhof statt – stay tuned. Das Champions League Spiel der Meisterschaftsersten aus Bern (AS Velokurier) und Zürich (Wacker Selnau) verloren im übrigen die Zürcher mit 1:3.

UIA Kongress in Peking

In Peking fand der UIA World Congress of Architects statt. Unter dem Titel «Architecture in the 21st Century» wurden dabei vor allem Themen einer nachhaltigen Entwicklung in Planung und Architektur behandelt. An der Generalversammlung wurde die ehemalige Präsidentin der Sektion Schweiz, Regina Gonthier, als eine der vier Vertreterinnen und Vertreter der Region I (Europa) in das 20-köpfige Gremium gewählt. Neuer Präsident der Schweizer Sektion wird Dieter Geissbühler. Auch der nächste Kongress ist schon geplant, er soll vom 22. bis 25. Juli 2002 unter dem noch provisorischen Titel «Architecture as a Resource: Urban Renovation and New Urban Quality» in Berlin stattfinden.

Häuser aus Graubünden

Reto Führer aus Felsberg fotografiert u.a. für Hochparterre, z.B. für das Buch «Bauen in Graubünden», das demnächst neu aufgelegt wird – um mehr als ein Dutzend Bauten erweitert. Noch vor der Buchpremiere wird Reto Führer die Bilder zum Buch im Kulturhaus Obere Mühle Dübendorf zeigen. Vernissage ist am 28. Oktober um 19 Uhr inkl. Bindenfleisch und Alpkäse. Es spricht Köbi Gantenbein. Die Ausstellung dauert bis zum 6.11. Sie ist Teil der Jazztage Dübendorf Grischun. Es treten vom 4. bis 6. 11. auf: Reto Senn Trio; Andy Egert Blues Band, Scilla; Corin Curschellas Quintett; Borschtsch; Urumchi mit Werner Lüdi. Info: 01 / 820 17 46 oder www.hochparterre.ch. Ab 20. Dezember sind Reto Führers Bilder im Hotel Castell in Zuoz zu sehen.

Neuer Run auf Immobilien Die Trümmer des letzten Immobiliencrashs sind noch nicht verräumt. Noch immer sind zahlreiche Grundpfandverwertungen aus Konkursen ausgeschrieben, und Firmen brechen nach wie vor wegen ihrer Liegenschaftsengagements vergangener Zeiten zusammen. Doch Immobilien sind wieder begehrt. So hat sich Maag, einst eine industrielle Perle, die mit ihren Zahnradern den Ruf schweizerischer Präzisionsarbeit in alle Lande trug, das Ziel gesetzt, eine «bedeutende vollintegrierte Immobiliengesellschaft» zu werden. Durch den Erwerb der zusammen mit dem Bauunternehmen Spaltenstein gegründeten Spaltenstein Prime Estates und eines Pakets von 87 UBS-Liegenschaften trug Maag in den letzten Monaten Geschäftsliegenschaften im Wert von über 1 Mia. Franken zusammen. Hauptaktionäre von Maag sind heute nebst Spaltenstein (10 Prozent) ausländische Immobiliengesellschaften (31 Prozent deutsche RSE Grundbesitz und Beteiligungs-AG, 9 Prozent spanische Prima). Ein Konkurrent von Maag im Wettlauf um die Immobilien «an besten Lagen» ist Martin Ebners Intershop (Mitaktionärin: «Winterthur Versicherungen»), die 25 UBS-Gebäude erworben hat sowie das ehemalige Jean-Frey-Areal in Zürich, die Sulzer-Werkhallen in Winterthur und den Zschokke-Hauptsitz in Genf. In erster Linie eine Immobilienfirma ist neuerdings auch der traditionsreiche Baukonzern Züblin. Das Portefeuille besteht aus Geschäftsliegenschaften in Holland und Deutschland sowie Immobilien im Wert von 230 Mio., die vorher der Karl Steiner gehörten. Der Baubereich (Tunnel- und Grosstiefbau) wurde vom neuen niederländischen Züblin-Besitzer Jan Bosch zum Anhängsel degradiert. In der Region Basel besitzt die aus einer Bierbrauerei hervorgegangene Warteck Invest für 230 Mio. Wohn- und Geschäftsliegenschaften. Und mit seiner A&A spielt auch der einstige Ebner-Kompagnon Ernst Müller-Möhl im wiederbelebten Monopoly mit.

Schliesslich dürfen wir über die Versicherungen und die Zweite Säule am neuen Boom teilhaben. An der allreal Holding (Zug), seit kurzem Eigentümerin der Generalunternehmung Oerlikon-Bührle Immobilien, sind die Vorsorgeeinrichtung der Bank Vontobel, die Basellandschaftliche Pensionskasse und die Helvetia Patria Gruppe beteiligt; an der im Mai gegründeten Swiss Prime Site (Olten) die Pensionskassen von Credit Suisse und Siemens Schweiz sowie die «Winterthur» Leben. Mehrheitsbesitzerin des Zürcher World Trade Centers, das mit der Spaltenstein Prime Estates zur Maag kam, ist die Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich. Vorangetrieben wird die Neuverteilung der Karten durch das Outsourcing der Banken und anderer grosser Liegenschaftsbesitzer. Immer häufiger werden auch Eigentum und Bewirtschaftung der Immobilien getrennt. Vom wachsenden Kuchen des Facility Management hoffen GUs wie auch Gebäudetechnikfirmen wie z.B. Sulzer Infra zu profitieren. Alle wollen mit den Immobilien wieder ans grosse Geld. Es gibt aber warnende Stimmen, die auf die hohe Verschuldung und die übertriebenen Renditeerwartungen der Firmen hinweisen. Man habe aus dem letzten Crash gelernt und die Situation sei diesmal ganz anders, mögen die Promotoren entgegenen. Ob das stimmt, wird sich beim nächsten Einbruch zeigen. Adrian Knoepfli